 **DIALOG ETHIK**
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Lebenskunst und Suchtmittel

Ethische Überlegungen zum Umgang mit Suchtmitteln im Alter

GeFa Fachtag 2024

Dr. theol. Ruth Baumann-Hölzle

1

 **DIALOG ETHIK**
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Stiftung Dialog Ethik
Für bestmögliches ethisches Handeln
im Gesundheits- und Sozialwesen



 Öffentliches Engagement	 Coaching für Fachkräfte	 Consulting für Organisationen	 Beratung für Patienten und Angehörige	 Forschung
				

www.dialog-ethik.ch www.fv.dialog-ethik.ch

01.07.24 2

2

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen



01.07.24 3

3

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Sitte



Moral



Ethik



01.07.24 4

4

Übersicht



- Begriffsbestimmung «Sucht»
- Formen der Sucht
- Ursachen
- Doppelte Diskriminierung alter Menschen mit einer Suchterkrankung
- Urteilsfähigkeit und Sucht
- Ethische Relevanz der Urteilsfähigkeit
- Lebenskunst und Suchtmittel

5

Begriffsbestimmung - Moralischer Status der Sucht



- «Krankheit»
- «Abhängigkeitsstörung»
- «Freiheitsverlust»
- «Willensdefizit»
- «Moralisches Defizit»
- «Delikt»
- «Freiheitsrecht – Recht auf Sucht»

6

Formen der Sucht



- Physische und psychische Abhängigkeiten:
 - von bestimmten Substanzen (Alkohol, Drogen, Tabletten)
 - von Lebensmitteln (Süßigkeiten, etc.)
 - Magersucht, Bulimie
 - Verhaltenssüchte (Spielsucht, Kaufsucht, Medienabhängigkeiten)
- Primäres Suchtverhalten: Direkte Abhängigkeit vom Suchtmittel
- Sekundäres Suchtverhalten: Abhängigkeit nach verschriebenem Medikamentenkonsum zur Schmerzbekämpfung, bei Depressionen oder Angstzuständen

7

Kennzeichen



- Die süchtige Person hat nur beschränkt bis keine Kontrolle über ihr Suchtverhalten
- Selbst- und fremdgefährdend
- Aktivitäten des alltäglichen Lebens möglich – unmöglich
- Lebensqualität gut – schlecht

8

Ausmass in Deutschland



- »In Deutschland sind nach Schätzungen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) rund 400.000 Menschen über 60 Jahren alkoholsüchtig. Zwischen 1,7 und 2,8 Millionen ältere Menschen nehmen nach Angaben der DHS zu viele so genannte psychoaktive Medikamente wie Schlaf-, Schmerz- oder Beruhigungsmittel ein.«

Quelle:
<https://www.diakonie.de/informieren/infothek/2024/januar/wissen-kompakt-sucht-im-alter#c2658>

01.07.24

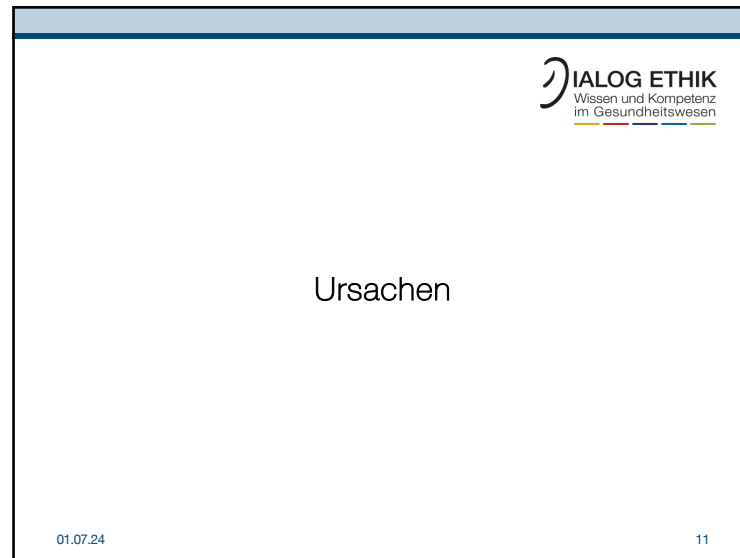
9

9

Opioidkrise – Steiler Anstieg des Opioidkonsums



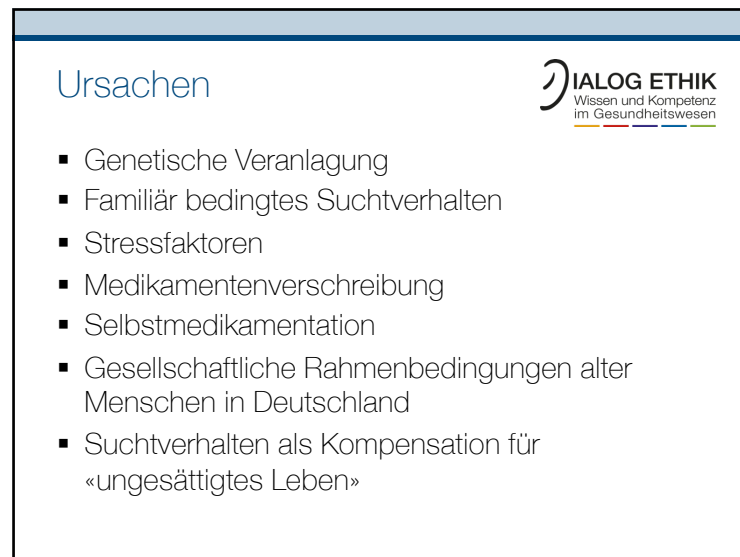
10



Slide 11: Ursachen

The slide features a light blue header bar at the top. In the top right corner, there is a logo for 'DIALOG ETHIK' with the tagline 'Wissen und Kompetenz im Gesundheitswesen' and a horizontal line of colored dashes (red, yellow, green, blue). The word 'Ursachen' is centered in the main white area. At the bottom left, the date '01.07.24' is displayed, and at the bottom right, the number '11' is shown.

11



Slide 12: Ursachen

The slide features a light blue header bar at the top. In the top right corner, there is a logo for 'DIALOG ETHIK' with the tagline 'Wissen und Kompetenz im Gesundheitswesen' and a horizontal line of colored dashes (red, yellow, green, blue). The word 'Ursachen' is written in blue in the top left. A bulleted list of causes is centered in the main white area. At the bottom left, the number '12' is displayed.

- Genetische Veranlagung
- Familiär bedingtes Suchtverhalten
- Stressfaktoren
- Medikamentenverschreibung
- Selbstmedikamentation
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen alter Menschen in Deutschland
- Suchtverhalten als Kompensation für «ungesättigtes Leben»

12

Physiologische Gründe

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen



13

Psychosoziale Gründe
Sorgeleistungen unter Druck

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen



01.07.24

14

14

Doppelte Diskriminierung alter Menschen mit einer Suchterkrankung

15

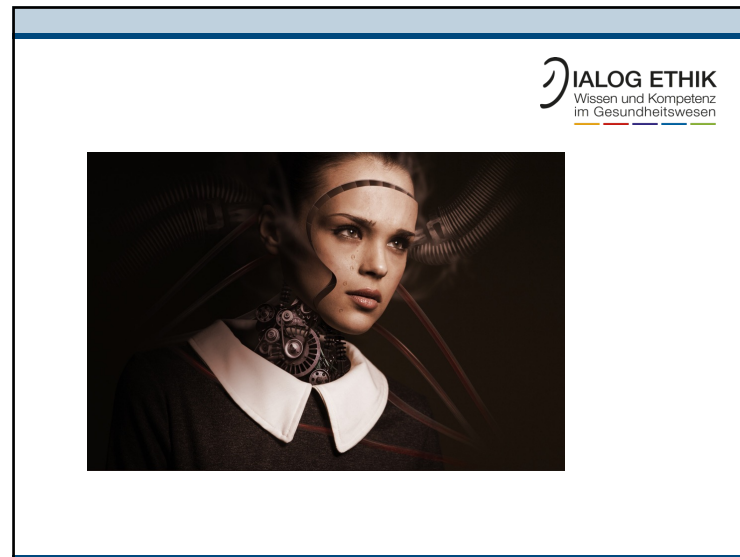
Menschen mit Abhängigkeitsstörungen in der modernen Gesellschaft

- Menschenbild der Moderne: Ideal der absoluten Selbstkontrolle und Selbststeuerung
- Verurteilung von suchtkranken Menschen = Krankheit als Schuld

16



17



18

Alte Menschen in der modernen Gesellschaft



- Alte Menschen im Kontext einer Funktions- und Leistungsgesellschaft
- Abwertung alter Menschen

19


Besonderheiten der Sucht im Alter



- Multimorbidität und Medikamentenabgabe
 - Erhöhtes Risiko für sekundäres Suchverhalten
- Abwertung alter Menschen in der Gesellschaft
 - Suchtmittelkonsum im Alter als Reaktion
- Gefahr der doppelten Abwertung
 - als alter Mensch
 - als suchtkranker Menschen

20


Urteilsfähigkeit und Verantwortung



- Urteilsfähigkeit = Entscheidungsfähigkeit = Verantwortungsfähigkeit = Schuldfähigkeit
- Ethische Kernfrage: Sind (alte) Menschen mit einer Abhängigkeitsstörung urteilsfähig und damit verantwortlich für ihr Suchtverhalten?

21

Urteilsfähigkeit und Sucht



01.07.24 22

22

Art. 16 Neues ZGB
Urteilsfähigkeit

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Urteilsfähig im Sinne des Gesetzes ist jede Person, der nicht wegen ihres Kindesalters, infolge geistiger Behinderung, psychischer Störung, Rausch oder ähnlicher Zustände die Fähigkeit mangelt, vernunftgemäss zu handeln.

23

Vernunftgemässes und vernünftiges Handeln

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Vernunftgemässes Handeln ist nicht gleich vernünftiges Handeln

Urteilsfähig ist, wer eine konkrete Situation logisch durchdringen und einen Entscheid fällen kann. Diesen Willen muss der Betroffene ausserdem mitteilen können.

Ohne Anzeichen für das Gegenteil wird bei mündigen Personen ohne Weiteres vermutet, dass sie urteilsfähig sind.

(Naef, Baumann-Hölzle, Ritzenthaler)

24

24

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Urteilsfähigkeit

Urteilsfähigkeit

- Erkenntnisfähigkeit
- Wertungsfähigkeit
- Fähigkeit zur Willensbildung
- Fähigkeit, gemäss eigenem Willen zu handeln

V.DITTMANN

25

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Urteilsfähigkeit

Beeinträchtigung

—

—

Verstandesdefekt

Willensdefekt

Folie Diana Meier-Allemendinger

26

Urteilsfähigkeit

- Vermutung der Urteilsfähigkeit
- **Beweislast** der Urteilsunfähigkeit
- Feststellung erfordert häufig psychiatrische Einschätzung bzw. Gutachten

Folie Diana Meier-Allmendinger

27

Relativität der Urteilsfähigkeit



28

Urteilsfähigkeit und Sucht



- Hinsichtlich ihres Suchtmittels oder ihres Suchtverhaltens sind Menschen mit Abhängigkeitsstörungen **urteilsunfähig**.

29

Ethische Relevanz der Urteilsunfähigkeit

30

Artikel 7 der BV



- „Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen“
- Der Menschenwürdeanspruch gilt grundsätzlich unabhängig von Eigenschaften und Fähigkeiten des Menschen

31

31

Schweizerische Bundesverfassung Grundrechte



Art. 10 Recht auf Leben und auf persönliche Freiheit

1. Jeder Mensch hat das **Recht auf Leben**. Die Todesstrafe ist verboten.
2. Jeder Mensch hat das Recht auf persönliche Freiheit, insbesondere auf **körperliche und geistige Unversehrtheit** und auf Bewegungsfreiheit
3. Folter und jede Art grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung sind Verboten.

32

32

Integrität




Leonardo da Vinci: Der vitruvianische Mensch, Proportionsstudie nach Vitruv 1492

01.07.24 33

33

Existentieller Würde- und Autonomieanspruch



Ethischer Orientierungspunkt einer humanen Gesellschaft

Wesenhafter Würde- u. Autonomieanspruch des Menschen

- absolut
- unverlierbar
- unbedingt zu achten u. zu schützen
- unabhängig von den konkreten Eigenschaften und Fähigkeiten

1) Suchtverhalten und deren Folgen tasten die Menschenwürde nicht an.

2) Der Würde- und Autonomieanspruch bleibt auch bei Urteilsunfähigkeit bestehen.

Tatsächliche Autonomiefähigkeiten

- Gegenstands- u. situationsbezogen
- Graduell variabel
- (Teilweise) verlierbar

34

34

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Existentieller Sorgenspruch

Ethischer
Orientierungspunkt einer
humanen Gesellschaft

The diagram consists of two concentric circles. The outer circle is light green and contains the text 'Tatsächliche Sorgebedürftigkeit' with a list: '▪ Gegenstands- u. situationsbezogen' and '▪ Graduell variabel'. The inner circle is a darker green and contains the text 'Wesenhafter Sorgenspruch des Menschen' with a list: '▪ absolut', '▪ unerlerbar', '▪ unbedingt zu achten u. zu schützen', and '▪ unabhängig von den konkreten Eigenschaften und Fähigkeiten'. A red arrow points from the text box on the left to the inner circle. The number '35' is printed at the bottom right of the diagram area.

35

35

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Abwehrrecht – Freiheit zur Selbstschädigung

- Gebunden an die Urteilsfähigkeit
- In der Situation des Urteilsunfähigkeit erhält die Schutzverpflichtung des Staates grösseres Gewicht
- Freiheit zur Selbstschädigung nicht mehr gegeben
- *Verbot der Güterabwägung **anderer** menschlichen Lebens mit Gütern aus staatsrechtlichen Gründen, denn es gibt kein lebensunwertes Leben*

36

36

Körperverletzung

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

- Medizinische Handlungen = Tatbestand der Körperverletzung
- Autonomieanspruch: Instrumentalisierungsverbot und Abwehrrechte
- **Freiheit zur Selbstschädigung – Kein Anspruch auf Selbstschädigung**
- Verbot der Fremdschädigung (Verhältnismässigkeit der Massnahmen)

01.07.24 37

37

Ethisches Spannungsfeld

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Schutzverpflichtung des Staates des Lebensschutzes

Autonomieanspruch des urteilsfähigen Individuums als Abwehrrecht

38

38

Autonomieanspruch und Urteilsfähigkeit

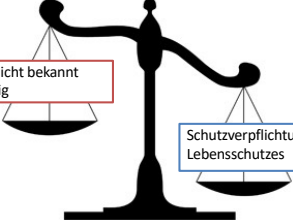
DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

- Urteilsfähigkeit operationalisiert den Autonomieanspruch im gelebten Leben

39

Ethisches Spannungsfeld

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen



- Wille eines Menschen nicht bekannt
- Mensch ist urteilsunfähig

Schutzverpflichtung des Staates:
Lebensschutzes

40



 WISSEN UND KOMPETENZ
 IM GESUNDHEITSWESEN

Ethisches Spannungsfeld




- Wille eines Menschen bekannt
- Mensch ist urteilsfähig

Schutzverpflichtung des Staates:
Verbot der Fremdschädigung
(Verhältnismässigkeit?)

41

41



 WISSEN UND KOMPETENZ
 IM GESUNDHEITSWESEN

Ethische Spannungsfelder

- Autonomie- und Fürsorgeanspruch gilt absolut.
- Autonomiefähigkeiten und Fürsorgemöglichkeiten sind stets beschränkt.

42

42

Autonomie und Abhängigkeit



- Eingeklemmt Autonomie
- Abhängigkeit als Tabu


43



Lebenskunst und Suchtmittel

44

Lebenskunst




Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

- Das Leben als Kunst – verstecktes gesellschaftliches Leistungsparadigma
- Abhängigkeiten als Tabu des modernen Menschen
- Sinnvolles Leben = unabhängiges Leben?

45

Freiheit



Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

- Das bewusste Gestalten von Abhängigkeiten
- Autonomiefähigkeiten sind geprägt durch die Mitwelt
- Autonomieanspruch ist ein Beziehungsanspruch des Menschen, der immer wieder neu zur Welt kommen will
- Freiheit im Spannungsfeld von Urangst und Urvertrauen

46

Ur-Angst

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen



Quelle: pixabay.com


© Stiftung Dialog Ethik

01.07.24 47

47

Ur-Vertrauen

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen



© Stiftung Dialog Ethik

01.07.24 48

48

Ur-Angst und Ur-Vertrauen

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

- Das Spannungsverhältnis zwischen Ur-Angst und Ur-Vertrauen bestimmt den Grad der Beziehungs- und Autonomiefähigkeiten eines Menschen und damit die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeiten, d.h. den Spielraum menschlicher Handlungsmacht.
- Ethische Frage: Wie aber soll dieses Spannungsverhältnis selbst gestaltet werden?


© Stiftung Dialog Ethik

01.07.24 49

49

Freiheit und Abhängigkeiten

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen



- Freiheit von und Freiheit zu
- Unabhängigkeit

Abhängigkeiten von und
Abhängigkeiten zu
Mensch & Mitwelt

50

Freier Wille und Leiblichkeit



- Wille an die Leiblichkeit gebunden
- Leiblichkeit macht den Menschen zu einem bedürftigen Wesen, das gesättigt werden will und gesättigt werden muss.
- Je gesättigter ein Mensch ist, umso freier kann er leben
- Ungestillte existentielle Bedürfnisse versucht der Mensch zu kompensieren, sei es mit Sport, Arbeit, Medikamenten, etc.
- Solche Kompensationen können in der Sucht zum Selbstzweck werden

51

**Älter werden
ist ok. Schwächer
werden nicht.**

Kieser Training hilft gegen den natürlichen Kraftverlust der Muskulatur ab 25 Jahren. Jetzt anmelden!



52

Was geschieht mit Frau Sorge?



Ernst Barlach, Frau Sorge (1924)

53


Prävention gegen Sucht im Alter

Eine Gesellschaft,

- in der Menschen ihren existentiellen Hunger nach Lebendigkeit stillen können,
- die existentielle Abhängigkeiten würdigt und
- alte Menschen ernst nimmt und existentielle sättigt.

54

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen



01.07.24 <http://www.pflegedienst-kempten.de> 55

55

Eine Gesellschaft, die es versteht, gemeinsam Feste zu feiern

DIALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen




56

56

Film «Dialog Ethik –
Diálogos»

Regie: Maximilian Speidel



© Stiftung Dialog Ethik

01.07.24 57

57

IALOG ETHIK
Wissen und Kompetenz
im Gesundheitswesen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

58

58